



# SPD schafft strengstes Spielhallengesetz Deutschlands!

**50.000 Berlinerinnen und Berliner haben ein Problem mit der Spielsucht. Mehr als die Hälfte von ihnen ist krankhaft süchtig. Viele lockt die Hoffnung auf den großen Gewinn, das schnelle Glück. Doch was am Ende bleibt, sind Schulden und sozialer Abstieg. Eine halbe Million Euro landen jeden Tag in den Spielautomaten dieser Stadt. Berlin hat ein Problem mit Spielhallen – und die SPD tut etwas dagegen!**

Durch eine SPD-Initiative hat Berlin seit 2011 das strengste Spielhallengesetz deutschlandweit. Jetzt gehen wir noch weiter, um die Menschen vor der Spielsucht zu schützen:

- **Junge Menschen sind besonders oft spielsüchtig. Deshalb ist es Spielhallenbesitzern untersagt, ihre Geschäfte weniger als 500 Meter von einer Schule oder Jugendeinrichtung zu eröffnen.**
- **Das Aneinanderreihen von Spielhallen in ganzen Straßenzügen ist ebenfalls untersagt.**
- **Pro Spielhalle sind noch maximal acht Spielgeräte erlaubt. Vorher waren es 12.**
- **Wird u.a. gegen diese Auflagen verstoßen, müssen Betreiber von Spielhallen bis zu 500.000 Euro Strafe zahlen.**
- **Alle Spielhallen werden dazu verpflichtet, an landesweiten Sperrsystemen für Spielsüchtige teilzunehmen.**
- **Bargeldautomaten in Spielhallen sind von nun an verboten, ebenso wie Spiel-Werbung im Schaufenster oder in der unmittelbaren Nähe.**
- **Viele kleine Imbisse locken mit Spielgeräten. Steht das Glücksspiel klar im Vordergrund, werden sie ab sofort als Spielhallen angesehen und unterliegen härteren Auflagen.**
- **Spielhallen müssen zukünftig von 3.00 Uhr nachts bis 11.00 Uhr schließen, nicht wie früher nur zwischen 5.00 und 6.00 Uhr.**

Daniel Buchholz, seit vielen Jahren Abgeordneter im Berliner Abgeordnetenhaus für Spandau, hat diese Gesetzesänderungen maßgeblich durchgesetzt: „Endlich, die meisten Spielhallen in Berlin müssen schließen! Spielsucht zerstört Menschen und Kieze. Mit dem strengsten Spielhallengesetz Deutschlands konnten wir die Flut neuer Spielhallen bereits erfolgreich stoppen.“

Am 31. Juli 2016 laufen die Genehmigungen für bestehende Hallen aus. Buchholz rechnet damit, dass von den aktuell 535 Spielhallen in Kürze die Mehrzahl schließen muss. Und die werden besonders streng kontrolliert, denn nicht einmal jeder fünfte Betreiber hält sich an Recht und Gesetz, wie die Bilanz der Kontrollen zeigt.